

Nacht-Telegramme.

Wien, 12. October. Der Kaiser hat an die diplomatischen Agenten...

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Georg Arnecke jetzt 20 der Wilsdrufferstrasse empfiehlt Trikot-Tailen...

„Invalidendank“ Dresden, Seestraße 20, I. I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen...

Flanelle und Lamas Neuheiten sämtlich eingetroffen W. Metzler, 15 Altmarkt 15.

Atelier für künstlichen Zahnersatz ganze Gebisse, Plomben etc. Correcte Ausführungen. Solide Preise.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 285. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. Dresden, 1885. Montag, 12. October.

Neueste Telegramme der „Dresdener Nachrichten“.

Konstantinopel, 10. October. Die widersprechenden Angaben über das Schicksal der hierher entsandten osmanischen Deputation...

Amerika. Die Transvaal-Ausföhrer in St. Louis machten sich den Anlässen der Eröffnung der Ausstellung...

San Francisco, 10. October. Die große Druckerei Broders ist niedergebrannt. Durch Einwirkung der Mauer wurden 4 Feuerwehrlöcher zerstört.

Dresden, den 12. October. Se. Majestät der König ist mit dem gestern Vormittag 7 Uhr 49 Minuten in Dresden eintrifft...

Die Staatskanzlei im Reichspostamt hat im Interesse der Sammlungen für die Hinterbliebenen...

Mit Anfang dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Bei einem höheren Postbehörden sei vor einiger Zeit die Verleumdung eines nach Annaberg vertriebenen Meisters...

Der Antonius dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Bei einem höheren Postbehörden sei vor einiger Zeit die Verleumdung eines nach Annaberg vertriebenen Meisters...

Der Antonius dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Bei einem höheren Postbehörden sei vor einiger Zeit die Verleumdung eines nach Annaberg vertriebenen Meisters...

Der Antonius dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Bei einem höheren Postbehörden sei vor einiger Zeit die Verleumdung eines nach Annaberg vertriebenen Meisters...

Der Antonius dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Bei einem höheren Postbehörden sei vor einiger Zeit die Verleumdung eines nach Annaberg vertriebenen Meisters...

Der Antonius dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Bei einem höheren Postbehörden sei vor einiger Zeit die Verleumdung eines nach Annaberg vertriebenen Meisters...

Der Antonius dieses Monats ist einer der ältesten Lokomotivführer Sachsens (und das will in diesem Falle so viel sagen als Deutschlands) nach ununterbrochener 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Haus hat sie jedoch nicht aus erster Hand gekauft, sondern von Herrn Koch, der ihr dasselbe mit einem ganz außerordentlich hohen Nutzen abtrat. — Mit demjenigen Unternehmer, welcher die Häuser auf der großen Schlegelgasse und der Moritzstraße niederrichtete, hat die Residenzbaubank das Abkommen getroffen, daß etwaige Schätze, auf die man dort beim Niederrichten stoßen sollte, beiden Theilen gebühren sollten.

— In den zum Abbruch bestimmten Häusern der großen Schlegelgasse ist wirklich nicht viel zu sehen, aber selten ist die Straße so belebt gewesen, wie in den letzten Tagen. Hunderte von Menschen sind eilig nach ihr gegangen, um sich ihre Häuser vor dem Einreißen noch einmal anzusehen. Es war, als ob man noch einen letzten Blick auf einen Todten vor dem Sargbedeckeligen werfen wollte.

— Die alljährlich so wird auch diesmal im Monat November ein dreitägiger Festschmaus an der Kgl. Hofakademie in Tharandt abgehalten werden. Derselbe ist für Jedermann unentgeltlich und auch ohne vorherige Anmeldung zugänglich.

— Sonnabend früh bemerzte ein Bäckerbühler in der Ackergrube eines Grundstücks an dem Freiburger Platz beim Ausschütten von Ackerhande unter den Hölzern in der Ackergrube. Es wurde sofort Nachforschung gehalten und fand man ein Dienstmädchen, welches früher in dem betreffenden Hause gedient hatte.

— Kürzlich waren einem hiesigen Restaurateur aus einer offenstehenden Stube mehrere Kleidungsstücke gestohlen worden. Die Kleider wurden alsbald auf dem hiesigen Viehhause verlost und gefunden und der Dieb ermittelt. Derselbe hatte die Freiheit gebüßt, dem Restaurateur die Viehhauseine mit einem Briefe zurückzulassen und ihm zu erklären, daß er die Thüre zu der fraglichen Stube wiederholt offen gelassen habe, so brauche er sich nicht zu wundern, daß er bestohlen worden sei, er lebe nun, wozu es führe, wenn man die Thüre offen lasse.

— Es kommen oft bekanntlich ganz interessante Geschichten zu Tage, wenn man dem Urprunng von Familiennamen nachspürt. In Veranlassung der eben begangenen Feier des 20jährigen Bestehens des Stadtwaarenhauses können wir auch einen kleinen Rest der Begründung eines Familiennamens berichten.

— In Teplitz herrscht unter den letzten große und zweifels-ohne gerechte Erbitterung gegen einen dortigen Kollegen, ja, man will dessen Ausweisung vom Stadtrat erwirken. Der Verurtheilte hat in letzter Saison einem jungen Volke zur Behandlung einer verhältnismäßig leichten Erkrankung nicht weniger als 4500 Gulden abgenommen.

— Gegen den angeblichen Student der Medizin Ottomar Witt aus Teplitz ist die Untersuchungsbehörde wegen Betrugs und Unterschlagung verhandelt worden. Derselbe wird strafrechtlich verfolgt.

— Ein in Lindenau wohnhafter Schuhmacher machte am 9. d. Abends im Leipziger Scheidehofe den Versuch, sich das Leben zu nehmen, indem er in den Rutschkanal sprang. Es eilten ihm sofort einige Leute zu Hilfe und retteten ihn aus dem Wasser. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, woselbst sich herausstellte, daß der Unglückliche zuvor schon durch den Genuß von Nitriol sich zu vergiften versucht hatte.

— Die dem Stuhlbaure Deutscher in Clara u. gehörige Wohnung ist in der Nacht zum Sonnabend niedergebrannt. Die Entstehungsurache hat noch nicht ermittelt werden können.

— Auf einem Erweiterungsbau eines am Postengang in Zwida u. gelegenen Hauses ereignete sich am Sonnabend Nachmittag ein schwerer Unfall. Das am Erker angebrachte stehende Gerüst brach infolge ungenügender Feuerregel zusammen und drei auf demselben beschäftigte gewöhnliche Arbeiter stürzten herab auf die Erde.

— Die vom Verhörsamtsverein in Reichkau für dieses Jahr geplante Reiseausstellung findet nicht statt.

— In der Nacht zum 10. d. brannte in Plauen i. V. ein in der Hofstraße gelegenes großes Realgüterhaus total nieder.

— Amtsgericht. In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

— In der ersten Hälfte des Monats März fand gegen den Handelsmann Kallarth wegen Verkaufes verdorbener Rüsse eine Gerichtsverhandlung statt, die damit endete, daß der Angeklagte zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde.

Trompetenschlüssen, Dresden-Altköln, Trompetenschlüssen, Dresden-Altköln, Trompetenschlüssen, Dresden-Altköln.

Elbhöhe in Dresden, 11. Oct., Mittags: 100 Cent. unter 6.

Fauleton.

Das zweite Sinfonie-Konzert im Gewerbehaus, für welches Herr Kapellmeister Zimmermann ein ebenso durch Klaffisches wie durch Nobelines ansehnliches Programm unterteilt hatte, gab wiederum von der Leistungsfähigkeit der erst neu zusammengeführten Kapelle sehr respectable Beweise und fand bei dem zahlreichen Publikum dankbare Aufnahme.

Der folgende originale, reich mit Instrumentations-effekten ausgeschmückte „Viertheilung der Bläute von Reichmuth“ aus Habicht's Oper „Heramos“ übte großen Reiz aus. Das Tonstück hat durchweg orientalische Färbung und stellt ebenso durch die Heftigkeit der Melodie wie durch den Tanzrhythmus. Vielleicht hätte ein etwas beschleunigtes Tempo den Gesamtindruck noch gehoben. Bei dem Barfais-Vorpiel von Wagner traf es Herr Kapellmeister Zimmermann mit dem Tempo, aber auch mit der Pianierung vortrefflich. Streichorchester und Bläser weitererten in Schönheit des Tones und Veredelung des Ausdruckes.

Von dem kürzlich verstorbenen Impresario Ullman für manche originelle Züge bekannt und auch erdichtete weiter erzählt. Als wahre Geschichte aber wird folgende bezeichnet. Ullman gab mit Carlotta Patti und anderen Künstlern, darunter dem Pianisten Joell, einige Konzerte in Berlin. Am meisten gefiel natürlich die Patti mit ihrer phänomenalen hohen Stimme und gewaltigen Technik. Da liegen die Mitwirkenden Anordnungen fallen, daß nicht etwa das ausdauerliche Interesse für Carlotta Patti sein dem — und vielleicht in noch höherem Grade — jenes für die übrigen Leistungen das Publikum anziehe. Darauf wurde die Patti plethorischer, vermuthlich auf Ullman's Veranlassung. Trotzdem wurde das Konzert nicht abgelagt aber das Geld für gelöste Billets Adem, der es verlangte, zuverfügt. Das Geld war leer. Ullman rief sich die Hände und sagte zu Herrn Joell und den Anderen: „Kun, Ihr Herren, welches Interesse bringt mir Publikum ins Haus und Geld in die Tasche?“

Durch die Modellromantik, welche im Prozeß Graes eine so schauerlich interessante Rolle spielte, ist außer dem Märchen-Modell Bertha Nober auch eine Anzahl anderer Berliner Modelle für Künstler zum Gegenstand modellistischer Studien in dritter Mitter geworden: i. V. wurde unter den einflussreichsten männlichen Modellen ein Greis, Namens Deutsch, welcher bereits zu den Werken von Rauch und Schadow Modell stand, wozu seines originellen Studienkopfes gerührt. Für die berühmte Gruppe „Wesler und Fische“ von Reinhold Weges war ein früherer Zimmermann, Namens Otto Weber das Modell zum Wesler. Der berühmte frühere Tischler Kammermann ist als Modell für eine plastische Kolossalgruppe, welche bei der nachfolgenden Jubiläum-Ausstellung erdichtet wird, außerdem eines von den Professoren Schayer und Michael verwendet worden. Prof. Karl Seeger hat einen gewissen Hoffmann als Modell für sein Bild „Othello“.